

achen.

hen, in Aachen ein
leben zu rufen.
lgischen und Holländische
für den Käufer wie
Material an den Ma
n, werden für die be
6000 Mark
dem Ertrage einer Votter

Beschickung des Markt
das Material, welche
halb-m Wege entgegen
händler, ihren St

Pferde und
für Offiziere.

indet die Verloosung
den in schattig gelegen
von 10 Mark und
tplace zu billigen Prei
n geliefert — Der
isenbahnen beantragt
eine Gewähr übernomm

der Taxe an Her
Wir rathen jedo
kein Bedarf ist.

v. Kaltenborn,
Bür. ermeister
K. Steffens.
Baessen. Jos. Neuf.

Frauen!
nte Farben
t Stoffe,

Leinen, das Fä
ausführbar und fo
ur 50—75 Pf
gedruckt. à Packe

Apothek
er, in Büllingen.

enpost nach Losh
d vom 25. d. M
3 Uhr 10 Minu

ht.
en 22. Juli 1879.
aiserl. Postamt III
Mattonet.

nach St. Vith.
s ist weg.
aus dem Sinn,
für Dich dahin.
ir keine Pein,
Leute wie sie sein.
nige, die es sicher wissen

Die 110. strin
n „Dr. Alry's Naturheil-
allen Krankheiten mit Recht als
sicheres populär-medicalisches
heilmittel werden. Preis 1 Mark
bezogen durch alle Buchhandl.
Verleger's Verlag's Anstalt.
ig" gratis und franco.

ert Jakob's Buchhandlung
saffelbe für 1 Mark 20
verfendet.

„Kreisblatt für den Kreis Malmedy“
wöchentlich zweimal und wird
Mittwoch und Samstags ausgegeben.
Anzeigen werden bei allen Postanstalten
in der Expedition dieses Blattes ent-
nommen. — Der Pränumerations-
betrag pro Quartal 1 Mark; durch
Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus-
schließlich der Bestellgebühren.

61.

Kreisblatt

für den Kreis Malmedy.

St. Vith, Mittwoch den 30. Juli

Insertionsgebühren für die 4spaltige Gar-
mond-Beile oder deren Raum 10 R.-Pg.
Briefe werden portofrei erbeten.
Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden
jederzeit dankbarst angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag
von J. Doepgen in St. Vith.

1879.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Minister der Justiz und des Innern vom 1. Juli
1879, betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes
vom 6. Februar 1875 über die Beurkundung des
Personenstandes und die Eheschließung.

Im Anschlusse an unsere Bekanntmachung vom 1.
September 1875 (Min.-Bl. f. d. i. V. S. 275, Just.-
Bl. S. 271), wird hierdurch mit Rücksicht auf
vom 1. Oktober d. J. eintretende anderweite Or-
ganisation der Gerichte folgendes bestimmt:

Das Gericht erster Instanz, wenn wegen Ablehnung
der Vornahme einer Amtshandlung der Standesbe-
amten Beschwerde geführt wird, oder wenn die Be-
urkundung einer Eintragung erfolgen soll (§§ 11, 66,
des Reichsgesetzes), ist zuständig das Landgericht, in
dessen Bezirk der Standesbeamte seinen Amtssitz hat.

Das Gericht erster Instanz, welches die Nebenregister
aufzubewahren hat (§ 14 Abs. 2 des Reichsgesetzes),
ist zuständig im Bezirke des Oberlandesgerichts zu
Cöln das Landgericht in den übrigen Theilen der
Provinz das Amtsgericht.

Innerhalb dessen der Standesamtsbezirk liegt;
wenn aber der letztere mehreren Gerichtsbezirken
angehört, dasjenige Gericht, welches der Justiz-
Minister in Uebereinstimmung mit dem Minister
des Innern bezeichnet.

Die zu a und b den Landgerichten zugewiesenen An-
gelegenheiten werden von den Civilkammern erledigt.
Zugleich wird darauf hingewiesen, daß nach Maß-
gabe der §§ 58, 107, Abs. 2 des Ausführungsgesetzes
in Gerichtsverfassungsgesetze vom 24. April 1878
(S. S. 230), des § 11 Abs. 1 des Reichsgesetzes
vom 6. Februar 1875 und der Nr. 3 unserer Eingangs-
bezeichneten Bekanntmachung die Behörde, welche die
Sicht über die Standesbeamten auszuüben hat, vom
1. Oktober d. J. ab im Bezirke des jetzigen Appel-
lationsgerichtshofes zu Cöln die Staatsanwaltschaft, bei
den Landgerichten im Bezirke des jetzigen Appellations-
gerichts zu Frankfurt a./M. die für die Aufsicht in
Sachenangelegenheiten zuständige Behörde ist.

Berlin, den 1. Juli 1879.
Der Justizminister, Der Minister des Innern,
Dr. Leonhardt. St. Eulenburg.

Bekanntmachung

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die
diesjährige Aufnahme des im Kreise Malmedy vorge-
kommenen Güterwechsels in folgender Weise stattfinden
wird.

Am 1. August für die Gemeinden Braunlauf, Thommen
und Epeler;

Am 2. August für die Gemeinden Duder, Grüßlingen
(Vormittags)

„ 4. „ „ „ „ Kengler, Dürker, Mahl-
scheid, Duren und
Oberhausen;

„ 5. „ „ „ „ Stubach, Beweler,
Steffenshausen, Amel u.
Schheid;

„ 6. „ „ „ „ Alster, Bracht und
Neuland;

Am 11. August für die Gemeinden Crombach, Neundorf,
Krodt u. Hinterhausen,
Eumels u. Hünningen.

„ 12. „ „ „ „ (Vormittags)

Am 12. August für die Gemeinden Hüsem, Seß, Weppeler
und Schierbach;

„ 13. „ „ „ „ Vormarsweiler, Azerath,
Breitfeld, Balhausen u.
Neidingen;

Am 14. August für die Gemeinden St. Vith;

„ 18. „ „ „ „ Alferneg, Amelscheid
und Schönberg;

„ 19. „ „ „ „ Auler, Eimerscheid
und Wiedendorf;

„ 19. „ „ „ „ Mandersfeld und Kre-
winkel;

„ 20. „ „ „ „ Weckerath, Losheim,
Hergersberg, Almuthen
und Berterath;

Am 21. August für die Gemeinden Hülscheid, Holzheim u.
Lanzerath;

Malmedy, den 15. Mai 1879.

Der königliche Kataster-Kontroleur,
Dupont.

Vermischtes.

* Das „Eust. Volksbl.“ schreibt: Montjoie,
9. Juli. Seit einiger Zeit steht die Eisenbahn-Ange-
legenheit für die Kreise Montjoie und Malmedy wieder

im Vordergrund der Tagesgespräche. Dazu trügen bei
die von verschiedenen Seiten, namentlich auch von
unserm Land- und Reichstagsabgeordneten Franßen ein-
gelaufenen sehr günstigen Mittheilungen über den Stand
der Vorverhandlungen und über die in den obersten
Kreisen zu dieser unserer Capital-Lebensfrage nunmehr
herrschend gewordenen Anschauungen. Daß die Staats-
regierung, an deren entgegenkommender Interessennahme
zu unserer Bahnfrage man lange, lange Zeit hindurch
zu zweifeln Grund hatte, jetzt eine sehr befürwortende
Haltung eingenommen, daran ist kaum mehr zu zweifeln
nachdem sich in hiesiger Minister so entschieden günstig
ausgesprochen, und die Verhandlungen im Reichstage
gleichfalls bewiesen haben, daß die Staatsregierung
unsern Projecten die denkbar besten Hoffnungen und
Aussichten gibt und ihrerseits energische Förderung ver-
spricht. Herr Abgeordnete Franßen hatte seinerseits
mehrere Unterredungen mit den inzwischen abgetretenen
Ministern der Landwirtschaft und der Finanzen, Dr.
Friedenthal und Hobrecht, gehabt und aus diesen Be-
sprechungen, sowie aus den anderweitig in maßgebenden
Kreisen gepflogenen Verhandlungen den Eindruck em-
pfangen, daß man die wirtschaftliche Lage der hiesigen
Kreise durch Beschleunigung der Ausführung der noth-
wendigen Eisenbahnerverbindungen zu verbessern und zu
heben entschieden gewillt ist, und daß die Veenbahn
unter die Unternehmungen zähle, für welche baldige
Vorlage an die Landesvertretung zu erwarten stehe.
Herr Berger (Witten), der Herrn Franßen mit colles-
gialischem Eifer in den Bemühungen um die Sache zur
Seite steht, unternahm es auch durch eine Anfrage im
Reichstage die Staatsregierung zu einer Aeußerung über
ihre Stellung zu dem Projecte zu provociren, indem er
sich erkundigte, wie weit das Project der Hohen-Veen-
bahn gediehen sei, das für die Reichseisenbahnen in
Elsaß-Lothringen eminente Bedeutung habe. Die Inter-
essen der letzteren verlangten nämlich eine möglichst
directe Verbindung mit dem Kohlenbassin, damit Erz
und Eisen billig zur Ruhr und die Coaks von der
Ruhr billig nach Lothringen geschafft werden könnten.
Dem Vernehmen nach sei ein Comité zum Bau der
Bahn und die Verwaltung der Reichseisenbahnen zur
Uebnahme des Betriebs gegen Zahlung einer Pacht-
summe bereit. Luxemburg habe bereits die Concession,
soweit die projectirte Bahn auf seinem Territorium
liege, erteilt, dieselbe werde aber verfallen, wenn nicht
auch die preussische Regierung bald concessionire. Der
Gegenstand werde nach des Redners Ansicht nicht mit

Das Mädchen.

Eine Volksgeschichte aus dem Ahrthale.

(Fortsetzung.)

„Ihr habt recht, Rath“, sagte mit bebender Stimme
arme Junge; „aber, was mach' ich mit dem Häns-
chen und meinen paar Lappchen Land und dem bischen
Geld?“
„Daß die gut verpachtet werden, dafür sorg' ich“,
sagte der Rathen Antwort. „Dein bischen Weißzeug,
und Hauerath hol' ich nach Ahrweiler und hebe
es auf. Ist Dir das recht, so schlag' ein!“ Er
nahm die Hand-hin und Hubert schlug ein, und als
Rath, der noch einen Besuch bei einem guten
Wirth machen und dort ein Extragläschen trinken
wollte zurückkam, stand Hubert unter der Thüre, sie
hielt ein Bündel hing auf seinem Rücken, einen
Korb hielt er in der Hand und die Milche saß tief in
den Augen.

„Ihr geht gleich mit Euch!“ sagte er.
Der Rath war erstaunt. „Vorgethan und nachbe-
trachtet“, sagte er, „hat Manchem schon groß Leid ge-
thun.“

„Ich will nicht mehr hier bleiben!“ war Huberts
Antwort.

„So komm' in Gottes Namen“, sagte der Rath,
während im Ahrthale die Paare im wirbelnden Tanze

sich drehten, wankte Hubert mit dem Pathen dort hinab
gen Ahrweiler; aber so redsprähig auch der Ahrbleich-
art den Pathen gemacht, aus Hubert brachte er kein
Wort heraus. Er ging stille dahin und bewegte in
seinem Herzen nur das harte Loos, das ihm gefallen
war; aber die Rose trug er an einem Bündel um den
Hals.

Am andern Tage sagte der Pathen, der den Jungen
lieb und mit dem Nachbar seinetwegen geredet hatte:
„Hubert, nun weiß ich Rath. Mein guter Freund, der
Nagelschmied, hat in Köln einen guten Freund, der
treibt das Handwerk: Knechte und Mägde zu verdingen
gegen einen Gulden per Stück. Er will Dir an sel-
bigen guten Freund einen Brief mitgeben, der wird Dir
gute Dienste thun.“ Das war dem Jungen lieb. Je
eher er fortkam, desto besser es für ihn war, denn hier,
wo er ohne alle Beschäftigung, kamen seine Gedanken
nicht von Ahrthale, nicht von Ahrchen weg. Ich be-
komme am Ende noch das Heimweh, dachte er.

„Laßt mir den Brief schreiben“, sagte er zum Pa-
then, „so geh' ich morgen früh fort!“ Aber der gute
Freund des Pathen wurde verhindert den Brief zu
schreiben, und er mußte also noch einen Tag warten.

Abends ging er hinaus vor die Stadt, den Weg
gen Ahrthale zu. Ohne daß er es wußte, war er weit
weggegangen. Die Sonne war schon im Sinken. Da
blickte er einmal zurück, und siehe da, raschen Schrittes
kam ein Mädchen daher. War das nicht Ahrchen? „Ja

Ahrchen, mein Ahrchen!“ rief Hubert und sein Herz
schlug in doppelten Schlägen. Sie war es.

„Find' ich Dich doch, guter Hubert“, rief sie ihm
zu. „Ach, ich wär' gestorben, wenn Du weggegangen
wärest, ohne mir Abje gesagt zu haben!“

Er faßte ihre Hand und die Thränen wollten seinen
Blick verdunkeln, und er konnte nicht reden vor dieser
Bewegung.

„Willst Du fort?“ fragte sie so süß.
„Ja, muß ja“, sagte er endlich. „Dein Vater gibt
Dich mir nicht, und hinter seinem Rücken darf ich nicht
mit Dir toben. Sie bewachen Dich ja überall, und es
wä' auch ein Unrecht von uns beiden!“

„Ich weiß es“, sagte das Mädchen und seine Thrä-
nen begleiteten die Worte. „Laß uns schnell mit ein-
ander fortgehen. Es kommen noch Mädchen von Ahr-
thale nach“, sagte sie. „Ich war bei Deinem Pathen
und habe Dich gesucht.“ Er sagte mir, Du seiest da
herausgegangen.“

Sie schritten rasch voraus, Hand in Hand, aber
ernst und traurig.

Hubert setzte ihr seinen Entschluß auseinander. Sie
konnte es nicht mißbilligen, obgleich ihr das Herz brechen
wollte, wenn sie an die Trennung dachte. Sie plau-
berten viel und angelegentlich.

Endlich waren sie an den Wald gekommen. In der
Ferne sah man Leute kommen. Sie mußten scheiden.
Tausend Beteuerungen treuer Liebe wurden gewech-
selt; dann hieß die Ahrchen Hubert, daß er sich

Holzverkauf

in der

Königlichen Oberförsterei Höven.

Am Mittwoch den 20. August 1879 im Förster'schen Wirthshause hier selbst, Morgens 9 Uhr.

I. Auf dem Stocke zur Selbstgewinnung durch die Käufer.

A. Schutzbezirk Dedeborn.

1. Forstort Langenscheidt, Districte 24 b, 24 d, 35 c, 36 a, 120 Nm. Eichen-, Buchen-, Fichten- und Weichholz-Knüppel 1. Klasse.
30 Nm. desgleichen Keiser 2. Kl.

2. Forstort Lange scheidt, Distrikt 32 a = 3,8 ha:
170 Nm. Buchen-Nutzholz,
1150 " " Scheit- und Knüppelholz,
2500 " " Keiser 3. Kl.

B. Schutzbezirk Wäblerscheidt, Forstort Köseschiden, Distrikt 118 a = 1,6 ha:

30 Nm. Buchen-Nutzholz,
500 " " Scheit- und Knüppelholz,
1000 " " Keiser 3. Kl.

C. Schutzbezirk Dickelt, Forstort Hermesfeld, Distrikt 142 a = 9,0 ha:

1000 Nm. Eichen- und Weichholz-Keiser 2. Kl.

D. Schutzbezirk Kalkerherberg, Forstort Breiter scheidt, Districte 225 und 227 a = 28,6 ha:

500 Nm. Kiefern-Knüppel 1. Kl. Grubenholz und
50 " " Keiser 2. Kl.

E. Schutzbezirk Menzerath, Forstort Weimuthsheck, Distrikt 199 b Schlag 15 = 2,4 ha:

150 Nm. Lärchen-Nutzholz, Grubenholz, und
50 " Buchen- und Eichen-Keiser 2. Kl.

II. Nach Sortimentseinheiten.

F. Schutzbezirk Dedeborn, Forstort Langenscheidt, Distrikt 23 a, 24 a, 25 b,

600 Nm. Buchen-Knüppel 1. Kl.
800 " " Keiser 2. und 3. Kl.

G. Schutzbezirk Rothekrenz, Forstort Pafferscheidt, Distrikt 50 a und 51 b,

600 Nm. Kiefern-Knüppel 1. Kl., Grubenholz.

III. Aufgearbeitetes Material.

H. Schutzbezirk Dedeborn, Forstort Langenscheidt, Distrikt 22 d,

49 Nm. Eichen-Nutzholz,)
72 " " Knüppel 1. Kl.) Grubenholz.
10 " Birken " 1. ")

I. Schutzbezirk Rothekrenz, Forstort Pafferscheidt, Distrikt 52,

20000 Stück Fichten-Bohnenstangen,
10000 Stück Fichten-Spaliergerten.

Höven, den 21. Juli 1879.

(2) Der Oberförster, *Frömbling*.

Schermarkt in Amel.

Der Königliche Ober-Präsident der Rheinprovinz hat der diesseitigen Gemeinde die fernere Abhaltung des mittelst Verfügung vom

14. März 1873 bewilligten Kraut- und Viehmarktes gestattet und gleichzeitig genehmigt, daß mit diesem Markte fernerhin ein Schafmarkt verbunden werde.

Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich gleichzeitig, daß der Markt in diesem Jahre

auf Montag den 3. November fällt.

Amel, den 9. Juni 1879.

Der Bürgermeister,
Schulzen.

Mobilar- Vieh- und Frucht-Verkauf

in Espeler.

Am Freitag den 8. August d. J., Vormittags 10 Uhr läßt Herr Johann Theis in Espeler,

2 Pferde, 4 Ochsen, 5 Kühe, 2 Kälbinnen, 4 Kälber,
2 tragende Mutterschweine,
2 zweizöllige Wagen, 2 vierzöllige Karren, 2 Schlagkarren, 2 zweizöllige Karren, 1 Extirpator, eiserne Eggen, sonstige Ackergeräthe, Pferdegeschirre aller Art, Ketten und Stränge, 1 Kochmaschine,
20 Morgen Hafer, 5 Morgen Korn, 5 Morgen Kartoffel, 8 Morgen schwedischen Klee, 2 Morgen Wildkorn, 4 Morgen Gras, 1 Parzelle Flachs,

durch den unterzeichneten Notar öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern.

St. Vith, den 26. Juli 1879.

(3)20

Hilgers, Notar.

Frucht- und Vieh-Versteigerung

zu Hallbacher-Mühle bei Deidenberg.

Am Donnerstag den 7. August cr., Mittags 12 Uhr läßt Nicolas Pesch, Müller, in seiner Wohnung in Hallbacher-Mühle öffentlich an den Meistbietenden versteigern:

1 $\frac{1}{2}$ Morgen Korn,
1 $\frac{1}{2}$ " Kartoffeln,
2 $\frac{1}{2}$ " Gras,
6 Schweine,
1 Kuh,
2 Kinder,
2 Kälber,

auf Credit gegen Bürgschaft.

(2)

Kogel, Notar.

Berechtigte Landwirthschaftsschule

zu Cleve.

Beginn des Wintersemesters für die Landwirthschaftsschule, Vorschule und Ackerbauschule: Mittwoch den 8. October 1879

Aufnahmeprüfung: Dienstag den 7. October, Morgens 9 Uhr.

Denjenigen Schülern, welche das Zeugniß für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht beanspruchen, giebt die Ackerbauschule Gelegenheit in einem Curfus von 1 $\frac{1}{2}$ Jahren (2 Wintersemester und dem dazwischen liegenden Sommersemester) nicht nur zur weiteren Fortbildung in den Elementarfächern, sondern auch ganz besonders zur Aneignung eines entsprechenden Maßes von Fachkenntnissen.

Anmeldungen nimmt entgegen und zu weiteren Mittheilungen ist gerne bereit Dr. Fürstenberg, Director.

Die Steuerkasse befindet sich vom 1. August cr. ab in dem Hause der Frau Wittwe. Leuffgen, Scheidterstraße Nr. 108.

Königl. Steuerkasse
van Wersch.

Wirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. Franco-Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub. G. H. postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

BRILLEN

in diversen Sorten
Loupen, Thermometer und alle optischen Instrumente
empfehlen zu billigen Preisen
die Apotheke in Wüllingen.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 2. August 1879, Mittags 12 Uhr,

sollen auf dem öffentlichen Markte zu St. Vith, verschiedene Hausmobilien, meistbietend, gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Jansen, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 2. August 1879, Vormittags 12 Uhr,

sollen auf dem Marktplatz zu St. Vith 2 Kühe, öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Jansen, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 2. August 1879, Vormittags 12 Uhr,

sollen auf dem Marktplatz zu St. Vith 2 Kühe, öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Jansen, Gerichtsvollzieher.

Das „Frei-Blatt für den Kreis“ erscheint wöchentlich zweimal Mittwochs und Samstags an Beschlüssen werden bei allen Expedition dieses und in der Expedition dieses gegengenenommen. — Der Preis beträgt pro Quartal 1 Mark die Post bezogen 1 Mark 25 P. ausschließlich der Bestellgebühren.

Nr. 62.

Ämtliche Bekanntmachung

In Gemäßheit des § 1

28. April 1875 werden die pro 1879 nachstehend für die Bemerkungen zur allgemeinen Vornahme, Pflegeeltern oder Vormund, Pflegebefohlene ohne gesetzliche und der ihr folgenden Geistlichen geblieben sind, mit Geldstrafe mit Haft bis zu 3 Tagen im Impfgesetz vom 8. April 1875

Im Falle die Impfung Gründen nicht vorgenommen werden, so ist der Ortspolizeibehörde den anderen zur Benachrichtigung der Eltern Die öffentliche Impfung

1) Am Dienstag den 5. August in der Schule zu Schöps
2) Am Dienstag den 5. August in der Schule zu Wöbde
3) Am Dienstag den 5. August in der Schule zu Heppel
Die Revisionstage werden

angefagt.
Malmedy, den 28. Juli
Der Königl. Landrath,
Jhr. von der Heydt.

Bekanntmachung

Ordou des Landgerichts-Präsidenten pro 1878/79

Art. 1. Das hiesige Köm während der diesjährigen Ferien, 22., 23., 25., 26. August; 22., 23. September Sitzung

Art. 2. In Ansehung der welche keine Ferien hat, bleibt die des Dienstreglements pro 1858 Art. 3. Die Sitzungen am 23. und 25. August und 5., 6. September cr. werden um 10

Das Mal

Eine Volksgeschichte aus (Fortsetzung)

„Geh in Gott's Namen: alleiten. Sei brav und fleißig — und dem alten Kaffern drap!“

„Ja Pathe,“ sagte der Huber. „Nase drehen will, muß fruchtete er ihm wehmüthig die Hand

So lange er die Berge des von vor allen sah, ging's; aber in stockte sein Athem. Er legte Ueberall aber tönte es in im junger Kerl, der flennt, ist amnte sich und schritt weiter.

hinabwärts kam, desto öfter und zuletzt schlich er nur noch so nicht! — Besonders am z des der Fall. Die Hize war als er nahe an Köln kam. Am denn die Kölner sind fast alle

Unter dem Kreuz ist gut ruh von Alenahr, der die Köln